



# Kettenblatt

Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

September 2022

## „Eine Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs bedingt zwingend eine neue Aufteilung des Verkehrsraumes, unter anderem zugunsten des Fahrrades, und die Schaffung durchgängig sicher befahrbarer Radnetze“

So lautet eine Empfehlung des 60. Deutschen Verkehrsgerichtstages im August 2022 in Goslar. Dem können wir nur zustimmen!!! Doch wie sieht die Realität in Stuttgart aus? Mühsam kommt hier und da mal wieder ein Stück Radweg hinzu. Doch wie sieht es mit der „Schaffung durchgängig sicher befahrbarer Radnetze“ aus? Noch immer ist die Hauptradroute 1 der einzige durchgehende Radweg in Stuttgart, zudem auch noch mit einer Vielzahl von Mängeln.

Hinzu kommen eine Vielzahl von Stellen, die für Radfahrende und meist auch Fußgänger ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellen. In vielen Fällen ändert sich an den Gefahren seit Jahren nichts. So beispielsweise am Rotebühlplatz. Hier werden die Radfahrenden den zu Fußgehenden auf den Hals geschickt, anstatt auf einer der vielen Autospuren einen sicheren Pop-up-Radweg zu schaffen. Eine Sperrung einer Spur für Baustellen ist immer wieder möglich. Aber geht es nicht um den Autoverkehr, da kann man sich ja Zeit lassen.

Zeit lässt man sich auch in der Hofener Straße. Dort drängeln sich Radfahrende und zu Fußgehende oft auf

dem Gehweg (Radfahrer frei). 2020 hatten wir vorgeschlagen, in der Hofener Straße zwischen Zuckerleweg und Zufahrt zum Ruderclub auf Tempo 20 zu begrenzen, damit dort auch Familien mit Kindern sicher auf der Straße fahren können und sich nicht auf dem zu engen Gehweg drängeln müssen. Am 20.04.2020 erhielten wir eine Antwort.

Dort hieß es unter anderem:

*Die Straßenverkehrsbehörde hatte ohnehin geplant, die Regelung nach dem Ende der diesjährigen Sperre einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen, zumal sie dann bereits das achte Jahr hinter sich hat und eventuell erforderliche Änderungen aus den beiden letzten Änderungen der Straßenverkehrsordnung (2017 und 28.4.2020) berücksichtigen zu können.*

*Ihr Vorschlag für eine Änderung der dauerhaften Verkehrsregelung steht in einem engen Zusammenhang mit der Ausnahme während der Sperre. Wir werden ihn deshalb bei der Überprüfung mit-prüfen. Über das Ergebnis werden wir Sie selbstverständlich zu gegebener Zeit informieren.*

Die „gegebene Zeit“ ist offenbar nach über zwei Jahren noch nicht erreicht, denn wir warten bis heute auf eine Antwort, von einer Verbesserung ganz zu schweigen. →

Gemeinsame Aktion von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden

**Mehr Platz für Fuß – Rad – Bus,  
nur so geht echter Klimaschutz!**

Termin: **22.09.2022 um 16.45 Uhr**

Ort: Feuersee S-West, S-Bahn Aufzug oben

**Radkorso 1:** Feuersee – Stadtgarten  
Kesselbambule-Camp – Bad Cannstatt  
Rosensteinbrücke mit kurzen Zwischenstopps an Unorten  
Stuttgarter Radverkehrspolitik

**18.00 Uhr:** Gemeinsame Kundgebung  
(Fuß + Rad) auf der Rosensteinbrücke  
Anschließend Fuß-Demo + **Radkorso 2**  
zum Bezirksrathaus Bad Cannstatt  
in der Marktstraße



Inhalt:	Seite
Neue Aufteilung des Verkehrsraumes	01
Gefahren im Weinberg?!	03
Verkehrswende nach Autolobby-Art	03
Verkehrssicherheit Radverkehr	04
Wie weiter mit den Radtreffs?	05
Straßensperrung nur für Autofahrer?!	06
Zum Hühnchenwunder nach Winnenden!	07
Neues aus der Welt des Fahrrads	07
Cartoon	08
Tourenvorschau September bis Dezember	08
Impressum / Datenschutz	10

Muss erst ein Unfall passieren bis sich etwas ändert, von einem unbeschwerten Radfahren/ zu Fuß gehen ganz zu schweigen.

Zu einem Ärgernis ersten Ranges entwickelte sich die „Radverbindung“ in der Mercedesstraße entlang des Wasens. Aufgrund einer Anzahl von Konzerten auf dem Wasen wurde die Radverbindung in der Mercedesstraße komplett gesperrt bzw. massiv eingeschränkt. Kommerz ist eben wichtiger in Stuttgart als die Radfahrenden. Seit Jahren wird ein Pop-up-Radweg in der Mercedesstraße gefordert, vergeblich. Zusätzlich wurde der Fernradweg entlang des Neckars gleich mitgesperrt.



Kommerz und Autoverkehr siegen – Radfahrende und zu Fuß Gehende haben das Nachsehen.



Neckarradweg gesperrt!

Da der Aufwand, die Sicht-Sperrgitter zwischen den Konzerten zu entfernen offenbar zu groß war, blieben sie einfach stehen. Während der Autoverkehr unbehelligt auf zwei Fahrspuren vorbeirollte, werden Radfahrende und zu Fußgehende auf minimalen Raum zusammengequetscht. Auch hier stellt sich die Frage, muss erst etwas passieren? Wer haftet für diesen grandiosen Murks, wenn beispielsweise sich zwei Lenker berühren und jemand vor den fließenden Autoverkehr auf die Straße stürzt?

Letztes Beispiel, die Bauarbeiten in der Breitscheidstraße. Seit Wochen wird die Breitscheidstraße beim Berliner Platz umgebaut, was ja durchaus positiv sein kann. Allerdings fragt man sich, welche Gedanken angestellt wurden, was mit dem Fuß- und Radverkehr geschieht! Offensichtlich recht wenige. Zu Fußgehende und Radfahrende wurden auf einen schmalen Gehweg gepercht mit Ein- und Ausgängen von Geschäften etc. Vielleicht hätte sich bei etwas Mühe für den Radverkehr links von der Baustelle durch die Grünfläche ein Weg finden lassen. Bei allem Verständnis fragt man sich jedoch, in wie-



Massenhaft Platz für den Autoverkehr, das reicht offenbar.



Fotos: Peter Pipiorke

Fußverkehrsführung: Fehlanzeige, zu Lasten des Radverkehrs.

vielen Jahren Stuttgart fahrradfreundlich werden will? Grund genug für die NaturFreundeRadgruppe auch in diesem Jahr zusammen mit dem Stuttgarter Fuß e. V. im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche sich für eine echte Verkehrswende einzusetzen. ■ Peter Pipiorke



Foto: Peter Pipiorke

Breitscheidstraße: Radfahrer werden auf den Gehweg gequetscht.



Foto: Michael Weiß

Breitscheidstraße links der Baustelle: Hier einen Behelfsweg anzulegen, da hätte auch die Verwaltung drauf kommen können.

## Gefahren im Weinberg?!



Fotos: Peter Pipiorke

Traktor contra Radfahrende und zu Fuß Gehende?

In den vergangenen Wochen war in den Weinbergen reger Betrieb, es ist Weinlese. Aber auch in den restlichen Wochen des Jahres ist oft viel los im Weinberg. Nach Auffassung der Winzer bestehen vor allem hier Gefahren durch aus den Rebenzeilen ausfahrende Traktoren, die die oft schnellen Radfahrenden erst zu spät sehen.

Dies war der Hintergrund für einen Vorort-Termin mit Vertretern von Straßenverkehrsbehörde, Polizeibeamten der Fahrradstaffel, Winzern, sowie den Radfahrenden, die durch die Naturfreunde Radgruppe vertreten waren.

Rein rechtlich gesehen, fahren Traktoren beim Einsatz im Weinberg von einem Privatgrundstück auf eine öffentliche Straße (Wirtschaftsweg), das heißt, sie müssen Vorfahrt gewähren. Im Falle eines Radunfalls ist es jedoch ein bescheidener Trost, unschuldig zu sein.

Daher stellt sich die Frage, wie die Sicherheit zusätzlich erhöht werden kann, jenseits von Appellen an alle Betei-



Durch eine größere Freifläche, problemlos.

ligten mit entsprechender Vorsicht ans Werk zu gehen. Besser wäre es schon, durch Schilder auf die Gefahren hinzuweisen. Die Radgruppe wandte hier ein, dass Schilder wie in Fellbach „Rebflächen sind Arbeitsflächen“, mit einem langatmigen Text nicht zielführend seien. Eher sollte man auf großflächige Asphaltbilder setzen. Wie z. B. am Weserradweg gesehen: „Rücksicht macht Wege breit“ flankiert von einem Traktor und einem Rad mit der Unterzeile „Danke! Ihre Landwirte“.

Eine weitere Möglichkeit wäre das Freischneiden der ersten Rebe in jeder Zeile, damit bessere Sichtverhältnisse herrschen. Nicht zuletzt bietet sich ein Warnblinklicht am vordersten Aufbau des Traktors an, damit Radfahrende frühzeitig auf die herannahende Gefahr hingewiesen werden.

Erfreulicherweise war die Diskussion geprägt vom Willen und der Notwendigkeit, gemeinsam eine Lösung zu finden. Darauf könnte man doch glatt ein Viertele trinken. ■ Peter Pipiorke

## Verkehrswende nach Autolobby-Art



Foto: Peter Pipiorke

Wieviel Verkehr ist verträglich?

Kürzlich bescheinigte der von der Bundesregierung beauftragte Klima-Expertenrat Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) Totalversagen. Dabei untersuchten die Experten die Pläne, wie das Ministerium im Sektor Verkehr die CO<sub>2</sub> Einsparziele, die Emissionen bis 2030 um 38 % zu senken, erreichen will.

Die Experten sahen von einer vertiefenden Prüfung ab, da es zu offensichtlich war, dass das Sofortprogramm nicht annähernd seine Ziele erreichen wird. Von den bis 2030 einzusparenden 275 Megatonnen CO<sub>2</sub> würden damit lediglich 14 Megatonnen erreicht. Insgesamt profilieren sich die FDP-Minister als benzolgeschwängerte Ideologen der autogerechten Stadt.

Nachfolgend einige Beispiele:

### 1. Nein zum Tempolimit (130/100/30).

Laut Bundesumweltamt könnte ein Tempolimit alleine auf den Autobahnen schlagartig die Treibhausemissionen um 1,9 bis 5,4 Millionen Tonnen verringern. Hinzu käme die Verringerung der Verkehrstopfer, weniger Verkehrslärm usw. Außerdem würden 71 % der Bevölkerung laut Allianz direkt einem generellen Tempolimit auf der Autobahn zustimmen.

Schlagkräftige Gegenargumente:

- Verbot „fehl am Platze“ (Finanzminister Christian Lindner)
- „So viele Schilder haben wir gar nicht auf Lager“ (Verkehrsminister Volker Wissing)

Einmal abgesehen davon, dass beim hochgelobten autonomen Fahren wohl keine unterschiedlichen Geschwindigkeiten möglich sein werden.

### 3. Beibehaltung des Dieselpprivilegs und der Kerosinsteuerbefreiung

Die Empfehlung von Audi an Arbeitgeber spricht Bände: „Reduzieren Sie Ihre Lohnnebenkosten durch die Gehaltsumwandlung.“

Im Klartext heißt dies:

- Dienstwagen statt Gehaltserhöhung erspart den Arbeitgeberanteil an den Sozialabgaben
- Mehrwertsteuerersparnis auf den Wagen
- Senkung der Steuerlast durch Leasingraten und Werkstattkosten (Betriebsausgaben)
- Andererseits muss der Arbeitnehmer den Dienstwagen als geldwerten Vorteil versteuern

Allerdings entgehen dem Staat dadurch Milliarden an Einnahmen.

Wäre nicht mindestens eine Reform hin zu kleineren, umweltfreundlicheren Fahrzeugen zeitgemäß?

## Verkehrssicherheit Radverkehr

Aus dem Kreis der Sachkundigen Einwohner Radverkehr im Unterausschuss Mobilität des Gemeinderates der Stadt Stuttgart haben sich verschiedene Themenschwerpunkte herausgebildet, u.a. der Arbeitskreis Verkehrssicherheit Radverkehr.

Hier treffen sich in regelmäßigen Abständen Vertreter\*innen der Radverbände, des Ordnungsamtes und der Polizei, um Fragen rund um die Sicherheit des Radverkehrs zu besprechen.

Um verschiedene Verkehrssituationen aus Radfahrersicht zu beleuchten und auf besondere Gefahrenstellen hinzuweisen, fand Mitte August eine Radtour durch Stuttgart statt mit zwei Vertretern der Fahrradstaffel der Polizei. Darauf hatten sich die vier Vertreter\*innen der Radverbände intensiv vorbereitet und die Fahrradstaffel

### 3. Beibehaltung des Dieselpprivilegs und der Kerosinsteuerbefreiung

Diesel und Kerosin sind steuerlich begünstigt. Dadurch entgehen dem Staat Milliarden an Steuern.

■ Subventionierung von Diesel führte laut Bundesfinanzministerium 2020 zu Steuermindereinnahmen von ca. 7,5 Mrd. €.

■ Mindereinnahmen durch Subventionierung von Luftfahrtbetriebsstoffen im innerdeutschen Flugverkehr betragen laut Bundesfinanzministerium 2020 ca. 584 Millionen €.

Ganz abgesehen davon, dass diese Subventionen klimaschädlich sind, verzerren sie den Wettbewerb zu Ungunsten der Bahn.

### 4. Nein zur Verlängerung des 9-Euro-Tickets

Während für die vorhergehenden „Subventionen“ genügend Geld im Haushalt vorhanden ist, bzw. auf entsprechende Steuereinnahmen verzichtet werden kann, gilt dies beim 9-Euro-Ticket natürlich nicht und Wirtschaftsminister Christian Lindner polemisiert hier gegen eine „Gratismentalität“!

Wir stecken in einer ungeahnten Klimakrise gefolgt von einer Energiekrise. Dagegen ist für die FDP die Freiheit mit Tempo 200 über die Autobahn zu brettern, mit allen Folgen, offenbar eine unverzichtbare Freiheit. Mit den fatalen Folgen, dass Autos immer größer, schwerer und PS-stärker werden. Bezeichnenderweise verabschieden sich Mercedes und BMW vom unteren Segment und wollen zukünftig auf noch größere Autos setzen. Mit der Folge, dass weniger Forschungskapazitäten in Leichtbau und Sparsamkeit gehen. Weiterhin wird zudem auf den Ausbau des Straßennetzes gesetzt, statt auf den Ausbau der Bahn.

Die Hoffnung, dass bei der Klausurtagung der Bundesregierung in Meseberg das Ruder herumgerissen würde, hat sich leider nicht erfüllt. ■ Peter Pipiorke

auf einer vorher ausgewählten Strecke durch Stadtmitte, Ost, Cannstatt, Nord und West begleitet.

Schwerpunkte der Tour waren u.a. die Kreuzung Eberhard-/Torstraße, der Kreisverkehr Wilhelm-/Olgastraße, Neckartor und Neckarstraße. In der Neckarstraße entsteht durch die Mittellage der Stadtbahn und die Parkplätze rechts der Fahrbahn eine vergleichbare Problemsituation wie bei der Kaltentaler Abfahrt. In Cannstatt wurde insbesondere die Unterführung unter der Eisenbahnbrücke, der Kreisverkehr vor dem Carré, die Querung des Wilhelmsplatzes sowie die Situation rund um Rosenstein- und Wilhelmsbrücke angesprochen.

Weiter verlief die Radtour über Pragstraße, Pragsattel und Stresemannstraße zum Killesberg und von dort am

Kräherwald entlang zur Doggenburg. Hier wurden insbesondere die Ausschilderungen „Gehweg / Rad frei“, benutzungspflichtiger „Gemeinsamer Geh- und Rad-

weg“ sowie „Sonstiger Radweg“ diskutiert. Auch Gefahrenstellen durch Rechtsabbieger und bei Schutzstreifen wurden thematisiert. Im oberen Herdweg wird die Fahrbahn durch parkende Fahrzeuge stark eingengt, trotzdem nehmen entgegenkommende Fahrzeuge regelmäßig die Vorfahrt. Probleme mit der Vorfahrt gibt es auch in dem Wohngebiet rund um die Sattlerstraße sowie an der Ausfahrt Katharinenhospital / Herdweg über den „Gehweg Rad frei“ insbesondere durch fehlende Sichtbeziehungen.



Aussicht düster:  
Radspur endet unter der Eisenbahnbrücke auf dem Gehweg



Gefährliche  
Überholmanöver im Kreisverkehr  
vor dem Cannstatter Carré

Fotos: Friederike Votteler

Die Tour endete nach drei intensiven Stunden beim Rotebühlplatz und wurde von allen Teilnehmenden sehr positiv bewertet.

■ Friederike Votteler

(Als Mitglied für die Naturfreunde Radgruppe im AK Verkehrssicherheit Rad sowie als Sachkundige Einwohnerin im Unterausschuss Mobilität des Stuttgarter Gemeinderates)

## Aus dem Verein:

### Wie weiter mit den Radtreffs?

Gestartet haben die Radtreffs der Naturfreunde-Radgruppe vor über 25 Jahren, da war die Anzahl der E-Bikes bei Null. Auch vor 10 Jahren war Radeln mit elektrischer Unterstützung noch nicht sehr verbreitet. Heute hat sich das Verhältnis komplett umgedreht und Radeln ohne Motor wird zunehmend exotisch. Und wenn der Trend so anhält, wird es wohl zum Auslaufmodell. Aber auch andere Faktoren außer der Fahrradtechnik haben sich im Laufe der Zeit sehr verändert, z.B. Radinfrastruktur, Radmitnahme im ÖPNV, Zunahme des motorisierten Verkehrs, Möglichkeiten elektronischer Navigation & Kommunikation, Klimawandel etc.

Dies hat bereits jetzt große Auswirkungen auf unsere Radtouren und insbesondere auch auf die Radtreffs.

#### Das wirft Fragen auf zu:

- Anzahl und Art der Radtreffs
- Anzahl und Alter der Teilnehmer
- Anzahl, Qualifikation / Ausstattung der Tourenleiter
- Durchschnittstempo und wer bestimmt es
- Länge der Radtreffs
- Auswahl der Routen
- Strecke und Steigung
- Verkehr und Infrastruktur
- ÖPNV-Nutzung
- Sport und Fitness
- Kommunikation

Der Radtreff 1, ursprünglich gedacht für weniger leistungsstarke, ungeübtere Teilnehmer\*innen, unterscheidet sich inzwischen von Radtreff 2 nur noch marginal, sowohl hinsichtlich der Länge sowie auch der Anforderungen des Terrains. Das Entscheidungskriterium für die Teilnahme richtet sich daher seit geraumer Zeit

kaum noch nach der erforderlichen Leistungsfähigkeit für die angebotenen Strecken und sportlichen Aspekten, sondern eher nach der Person des Tourenleiters / der Tourenleiterin und nach dem Unterhaltungswert der gefahrenen Strecke und der weiteren Teilnehmer\*innen.

Diese Verschiebung bedeutet, dass Mitradler\*innen & Tourenleiter\*innen ohne Motor immer die leistungsschwächeren Teilnehmer sind, unabhängig von ihrer persönlichen Fitness. Denn spätestens bei größeren Steigungen kommen sie ins Hintertreffen. Einfacher wird diese Situation auch nicht dadurch, dass die Gruppe der Radler\*innen ohne Motor zum Großteil aus Tourenleiter\*innen der Radgruppe besteht. Aus diesem Grund macht auch eine Trennung der beiden Radtreffs in motorisiert / unmotorisiert keinen Sinn.

Eine einfache Lösung bietet sich erstmal nicht an. Früher waren Fitness und Können der Tourenleiter\*innen alles entscheidend. In Zeiten von E-Bikes und der Möglichkeit, im Internet tausende Strecken problemlos auf Navi oder Handy herunterzuladen lassen, relativiert sich dies. Ein weiterer Aspekt kommt hinzu: der Klimawandel. Welche Auswirkungen hat die zunehmende Sommerhitze auf die Auswahl der Strecken und den Teilnehmerkreis?

Im Laufe der Zeit hat sich die Ausgangslage also stark verändert und wie sieht es aus, hinsichtlich Attraktivität der Radtreffs? Wäre es nicht an der Zeit, gemeinsam zu überlegen, wie es mit den Radtreffs weitergehen sollte: welche Vorstellungen / Wünsche gibt es zur Ausgestaltung der Radtreffs 1 und 2, z.B. hinsichtlich Aufteilung, Strecke, Länge, ÖPNV-Nutzung, etc.??? Denn wichtig bleibt ja – trotz aller Veränderungen, dass die Radtreffs weiterhin Spaß machen!

■ Friederike Votteler

## Beschilderung Straßensperrung: nur für Autofahrer?!

Kürzlich in der Tübinger Straße gesehen:  
Umleitung, Sackgasse,  
Zufahrt zu privaten Stellplätzen frei.



Nur hundert Meter vor der Sperrung: Gesperrt, keine Wendemöglichkeit für LKW.

Stimmt:  
Keine Durchfahrt für PKW möglich, für Radfahrer sehr wohl.

Was hätte es für einen Mehraufwand bedeutet, ein paar Schilder „Radfahrer frei“ anzubringen? Offenbar ist die ganze Beschilderung nur für Autofahrer, Radfahrer müssen/sollen sich darüber hinwegsetzen!



■ Michael Weiß

## Zum Hühnchenwunder nach Winnenden!

**So. 30.10.2022:**

Wanderung und Radtour mit Führung auf dem Jakobsweg ab Winnenden



Foto: Peter Pipiorke

Bereits kurz nach dem Start bietet diese Wanderung / Radtour bereits ein Highlight: den Jakobusaltar der Schlosskirche in Winnenden. Im Mittelalter war hier eine wichtige Station auf dem Pilgerweg und entsprechend prächtig gestaltet ist dieser Altar, den wir besichtigen werden. Ganz aus Holz geschnitzt findet sich darauf eine bildliche Darstellung des sog. Hühnchenwunders – einer der wesentlichen Heiligenlegenden des Jakobs-Kultes. Bei unserer Führung in der Kirche werden die Zusammenhänge erläutert.

**Die Radtour** startet nach dem Besuch der Schlosskirche Richtung Korber Kopf und führt anschließend hinunter ins Remstal. Von Stetten geht es dann auf die Esslinger Höhe zum Jägerhaus. Von dort wieder abwärts entlang des Hainbaches zur Frauenkirche nach Esslingen. Ab da per Rad oder S-Bahn nach Bad Cannstatt  
Bitte Vesper mitbringen. Eine Schlusseinkehr ist möglich. Hin- und Rückfahrt mit der S-Bahn.

**Streckenlänge:**

ca. 50 km bis Bad Cannstatt, 2 längere Anstiege

**Treffpunkt:** 11:10 Uhr; vor dem S-Bahnhof in Winnenden

**Kosten:** VVS, Gäste + 5 €

**Info + Anmeldung:** Peter Pipiorke Tel. 61 73 94

**Die Wanderung** führt nach dem Besuch der Schlosskirche zunächst durch das Zipfelbachtal Richtung Hanweiler und von dort hinauf Richtung Kleinheppacher Kopf und durch die Weinberge abwärts ins Remstal nach Endersbach. Dabei gibt es schöne Ausblicke zum Korber Kopf und über die herbstliche Rebenlandschaft. Bitte Vesper mitbringen. Eine Schlusseinkehr ist möglich. Hin- und Rückfahrt mit der S-Bahn.

**Streckenlänge:** Ca. 10 km, Aufstieg, ca. 130 m.

**Treffpunkt:** 10:30 Uhr; Klett-Passage vor SSB-Glaskiosk

**Kosten:** VVS, Gäste + 5 €

**Info + Anmeldung:** Friederike Votteler Tel. 61 73 94

### Neues aus der Welt des Fahrrads:

## Merida eSPEEDER: Stadt-und-Land-Flitzer

Viele Hersteller von E-Bikes machen den gleichen Fehler wie viele Autohersteller: die Räder werden immer schwerer, nennen sich dann auch SUV-E-Bikes.

Dass es auch anders geht und dennoch nicht sündhaft teuer sein muss zeigt Merida:

Das eSPEEDER ist ein E-Trekkingrad. Der Rahmen ist aus eAL700c. In diesem ist der Akku mit 250 Wh integriert. Angaben über die Reichweite macht der Hersteller nicht. Es lässt sich aber über einen 250-Wh-Range-Extender, der wie eine Wasserflasche am Rahmen montiert wird, langstreckentauglich erweitern.

Für Vortrieb sorgt der MAHLE X35+ Hinterrad-Nabenmotor. Er bietet Tretunterstützung bis 25 km/h mit maximal 40 Nm Drehmoment. Die Steuerung erfolgt über ein iWoc-Bedienelement. Zudem punktet das Bike mit einer vollständigen Kabelintegration durch die neue „WIRE PORT“-Steuersatzkappe.

Das eSPEEDER wiegt vollausgestattet 15,5 kg und kostet 2449 Euro. Es hat einen geraden Lenker, der auch im hektischen Stadtverkehr beste Kontrolle bieten

soll. Montiert sind 700c-Reifen, die sowohl in der Stadt als auch auf ländlichen Touren Komfort und Grip versprechen.

Das Rad ist serienmäßig mit Schutzblechen, Gepäckträger, Lichtanlage und Seitenständer ausgestattet und damit ideal für öffentliche Straßen gewappnet.

■ Michael Weiß



15,5 kg leicht und dennoch bezahlbar: eSpider von Merida.

Produktabbildung: Merida

Cartoon → Realität

## Wildwest am Augsburger Platz



Foto: Peter Pipiorke

An einem frühen Samstagmorgen ist das (Auto)leben am Augsburger Platz in Bad Cannstatt noch nicht erwacht. Unerwartet schallt durch den leicht diesigen Morgen Hufgeklapper über den Platz. Verwundertes Reiben der Augen, kein Albtraum, sondern Realität. Ein Cowboy reitet durch den Morgen. Leider konnte die Frage nicht geklärt werden, ob er gerade aus dem Saloon kam oder auf der Suche nach den Weiten der Prärie war – die Stadtbahn kam. ■ Peter Pipiorke

*Das nächste Kettenblatt: Redaktionsschluss 14.12.2022, erscheint Ende Dezember.  
Artikel bitte bis Redaktionsschluss an Siegfried Merkel: [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de)*

### Terminkalender

**Corona:** Aktuell sind wieder Radtouren möglich, es gelten die allgemeinen Corona-Regeln.

**Di. 20.09.22: Baumdenkmale**

Ein Leben ohne Bäume – undenkbar. Sie spendieren uns Sauerstoff und oft auch leckere Früchte. Über 50 „Exoten“ finden in Stuttgart Aufnahme in der Liste der Naturdenkmale. Zu einigen von ihnen führt diese Radtour. Dabei schauen diese Naturdenkmäler oft auf ein mehrere 100 Jahre dauerndes Leben und haben viel Interessantes zu berichten.

**Länge:** ca. 55 km, **gemütlich.**

**Treffpunkt:** 10.15 Uhr, S-Bhf. Leinfelden. Ziel: Mineralbäder

**Kosten:** VVS + 5 € für Gäste

**Info:** Peter Pipiorke, Friederike Votteler, 61 73 94.

**Do. 22.09.22: Radkorso – Mehr Platz für Fuß – Rad – Bus, nur so geht echter Klimaschutz!**

Siehe Titelseite. **Der Radtreff an diesem Abend entfällt!**

### **So. 25.09.22: Kinder- und Jugendradtour zum Hochseilgarten in Herrenberg**

Zum Abschluss unserer Radsaison gibt es für Kinder und Jugendliche noch ein Highlight: den Klettergarten in Herrenberg. In zwei altersgerechten Touren fahren wir dorthin. Dort können wir uns austoben und fahren anschließend gemeinsam mit der S-Bahn zurück nach Stuttgart.

**Treffpunkt:** 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben

**Kosten:** VVS, Eintritt Klettergarten + 5 € für erwachsene Gäste.

**Info und Anmeldung bis 17.09.22:** Jugend: Stefan Hamm, 015165442086,

Kinder: Horst Mörchen 2 57 87 51

### **So. 25.09.22: Naturfreundetag im NFH Steinbergle**

Die Stuttgarter NaturFreunde feiern zusammen bei gutem Essen und Live Musik im Naturfreundehaus Steinbergle.

**Beginn:** 14.00 Uhr.

#### **Wanderung zum Naturfreundetag:**

Wanderung vom Hauptbahnhof über Postdörfle zum Bismarckturm und zum Naturfreundehaus.

**Länge:** ca. 6 km.

**Treffpunkt:** 12.30 Uhr, Klett-Passage, vor SSB-Glaskiosk.

**Info:** Reinhard Möhrle, 63 90 18.

#### **Radtour zum Naturfreundetag:**

Vom Cannstatter Bhf. führt die Tour über das Schmidener Feld zum Neckar. Am anderen Neckarufer zum Viesenhäuser Hof und über den Schnarrenberg zum Naturfreundehaus Steinbergle.

**Länge:** 30 km, **leicht sportlich.**

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, S-Bahnhof Bad Cannstatt, Hinterausgang.

**Kosten:** Keine.

**Info:** Peter Pipiorke + Friederike Votteler, 61 73 94.

### **Do. 29.09.22: Abradeln des Radtreffs 2**

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 2 in diesem Jahr. Radtreff 1 + 3 laufen weiter

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Di. 04.10.22: Start Radtreff 3 (Goldener Herbst)**

**Treffpunkt:** 11.15 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **Sa. 08.10. bis So. 09.10.22: Weikersheim**

Von Crailsheim führt die Tour nach Gagggstatt, wo sich Theodor Fischer mit seiner außergewöhnlichen Jugendstilkirche ein Denkmal setzte. Von Schrozberg entlang des Vorbach geht es nach Laudenbach und weiter nach Creglingen, wo wir in der Jugendherberge übernachten. Am nächsten Tag ist Weikersheim mit seinem Schloss im Renaissancestil nebst berühmtem Barockgarten das Ziel. Entlang der Tauber und der Umpfer führt der Weg zum Bhf. Osterburken.

**Länge:** ca. 65–75 km, **leicht sportlich.**

**Kosten:** DB + Führung + 10 € für Gäste.

**Info + Anmeldung:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Mi. 12.10.22: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Do. 27.10.22: Abradeln des Radtreffs 1**

Heute endet der Radtreff 1. **Achtung: Radtreff 3 endet erst am 29.11.2022 !**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Oder ab 20.00 Uhr im Regenbogen, dann bitte Anmeldung wegen Platzreservierung. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Mi. 09.11.22: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Do. 10.11.22: Vereinsabend – Ein aktuelles Thema**

Das Thema wird rechtzeitig im Kettenblatt und auf unserer Internetseite bekanntgegeben. Damit schaffen wir uns die Möglichkeit, zeitnah auf aktuelle Themen einzugehen.

**Treffpunkt:** 19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Bebelstr. 22, Wilhelm-Emil-Fein-Raum.

### So. 20.11.22: Besen – (Rad)Tour

Radtour zu einen Besen in der Region. Bei schlechten Wetter fahren wir ganz oder teilweise mit dem VVS.

**Länge:** Je nach Wetter, **gemütlich.**

**Kosten:** ggf. VVS + 5 € für Gäste.

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, am Bhf. Cannstatt, Hinterausgang. **Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Di. 29.11.22: Letzter Radtreff 3 (Goldener Herbst)

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 4 in diesem Jahr.

**Treffpunkt:** 11.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### So. 11.12.22: Weihnachtsmarkt Radtour

Zum Abschluss des Jahres radeln wir zu einem Weihnachtsmarkt der Region. Einkehr vorgesehen. Länge je nach Wetter. Bei schlechtem Wetter teilweise oder ganz mit dem VVS. Nähere Infos 3 Tage vorher auf unserer Internetseite. **Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben, Gemütlich.

**Kosten:** ggf. VVS + 5 € für Gäste. **Info:** Günter Frisch, 42 74 21.

### Mi. 14.12.22: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. **Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Do. 15.12.22: Vereinsabend – Jahresabschluss

Gemütlicher Jahresabschluss mit Bildern aus der vergangenen Rad-Saison.

**Treffpunkt:** 19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Bebelstr. 22, Wilhelm-Emil-Fein-Raum.

### Sa. 17.12.22: Wanderung/Radtour zur Sonnenwendfeier der Naturfreunde Radgruppe

Der kürzeste Tag und die längste Nacht, Wendepunkte im Jahreslauf der Erde, sind für die Menschen schon lange besondere Anlässe. Seit den 1920er Jahren haben die NaturFreunde die Tradition der Sonnenwendfeiern aufgegriffen. Verbindung zur Natur und Besinnung waren und sind Motive hierfür. Radler freuen sich zusätzlich auf länger werdende Tage und den Start in die neue Radsaison. Für Kinder und Erwachsene wird das Sonnenwendfeuer entfacht und bietet natürlich die Möglichkeit, seine mitgebrachten Würste zu grillen. Je nach Wetter radeln oder wandern wir.

**Treffpunkt für Radfahrer/Fußgänger:** 16.00 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Liebe Leserin, lieber Leser,

## Datenschutz

mit unseren Newslettern erhalten Sie regelmäßig von der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart e.V. Informationen zu Themen rund um das Radfahren, sowie Veranstaltungshinweise. Zu diesem Zweck speichern wir Ihre E-Mail-Adresse.

- Diese Daten verwenden wir ausschließlich zur Versendung unserer Newsletter.
- Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.
- Wenn Sie weiterhin diese Informationen erhalten möchten, brauchen Sie nichts zu unternehmen und erteilen uns damit die Genehmigung, Sie weiterhin informieren zu dürfen.
- Sollten Sie unsere **Newsletter nicht mehr lesen wollen**, bitten wir um eine kurze Mail an: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de)

## Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) oder unter [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de) (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,  
E-Mail: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de), Internet: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de). Redaktion: Siegfried Merkel, [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de), Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: [mweiss-stuttgart@online.de](mailto:mweiss-stuttgart@online.de)

